

## B e i l a g e D.

---

### Münzen und Medaillen des Gräflich Schlickischen Hauses von Wenceslaw Hanka.

---

(Schluß.)

### M e d a i l l e n.

Nr. 25. T. II. A. das rechtssehende Brustbild in der damaligen Kleidung mit doppelter Halskette, und breitem Hut auf einer Draht=Haube. Unten die Jahreszahl, und das Monogramm des Graveurs .1. 5. 26. G 35. Die Umschrift mit dem kleinen schlickischen Wappen: HER ☼ STEIFFAN ☼ SCLICK ☼ GRAF ☼ ZV ☼ BASSAN ☼

R. Derselbe wie bei Nr. 24 (die in einigen Beschreibungen übergangenen Angaben ersetzen sich von selbst durch den Anblick der beigegeführten Abbildungen).

Nr. 26. T. VI. A. Das rechtssehende Brustbild fast wie Nr. 25, daneben STEF — SCHL. das HL ist zusammen verzogen. Umschrift: HVNC ☼ PIETAS ☼ REGISQVE ☼ FAVOR ☼ ATQVE ☼ INCLITA ☼ VIRTVS ☼

R. Das in vier Felder getheilte Wappen mit einem Mittelschilde in einer Arabeskeneinfassung. Umschrift: ORBARVNT ☼ VITA ☼ CONIVGE ☼ ET ☼ IMPERIO ☼ .1532 ☼

Nr. 27. T. VI. A. Das linkssehende Brustbild mit kurzen gekräuselten Haaren und Schnurbart im reich ge-

stickten Gewande kleiner Halskrause mit einem Brustschmuck an einer gewundenen Kette. Umschrift: HEYNRICH SCHLYCK ⌘ GRAF ⌘ VND ⌘ HERR ⌘ M G T. D ⌘

R. Zwei rechtssehende Brustbilder in damaliger Kleidung, der Graf mit einer einfachen, die Gräfin mit einer dreifachen Halskette und einer flachen Kopfbedeckung. Umschrift: LORENX = SCHLYCK = GRAF = VND = HERR = KATAERINA = SCHL = IN = Ein anderer Revers derselben Medaille enthält zwei einfache Wappen mit Helmen und Verzierungen, rechts das schlickische, links das hohenlohesche. Umschrift: HYPO LITA ⌘ SCHLYCKIN ⌘ GEPORNE ⌘ GREFFIN ⌘ VON ⌘ HOLACH ⌘ Diese Familie hat den Namen von dem in Ruinen liegenden Schlosse Hohenlohe bei Hallach und Uffenhain in Franken.

Nr. 28. T. III. A. Brustbild en face in einem reichgestickten Wamms und Pelze, auf dem Haupte einen flachen Hut. Der Grund dieser Medaille ist mit Blumen geziert. Umschrift: NATVS. ANNO. SALVTIS. 94. AETATIS. SVE. 19. 1544.

R. Das in vier Felder getheilte Wappen mit einem Mittelschilde, worauf drei Helme mit ihren Verzierungen angebracht sind. Umschrift: D : IERO : SCHLIK . COM : BASSA : DNI . WEIS : ET . ELNBOG :

Nr. 29. T. III. A. Halbe Figur en face in einem reichgestickten Wamms und breiten Halskragen, die rechte Hand in die Seite gestützt, mit der linken einen Degen haltend. Unter der Figur das in vier Felder getheilte Wappen mit einem Mittelschilde ohne Helmzier. Umschrift: IOHAN. ALBIN. SCHLICK. GRAF. ZV. PASSAYN. Æ: 30.

R. Halbe Figur en face in damaliger reicher Kleidung mit einer großen Halskrause und Perlenkopfschmuck. Unter der Figur das in vier Felder getheilte Wappen. Umschrift: IOHANNA SCHLICKIN GRE - FIN GEBORNE VO WILDNFEL°.

Nr. 30. T. III. A. Das Brustbild en face in damaliger reichverzierter Kleidung mit steifem Kragen und Pauschärmeln, den Kopf in eine einfache Binde eingehüllt. Umschrift: ELISABET • SCHLICK • GRÉFIN ZV • PASSAV • EIN • GEBORNE • VON • Diese Medaille hat feinen Revers.

Nr. 31. T. II. Das rechtssehende Brustbild des Königs mit einem breiten Hut und der Loisonkette. Daneben  $\frac{15}{SVE} - \frac{26}{36}$ : Umschrift: LVDOVICVNGAECREXCONTRTVRCAPVGNANDO OCCVB: d. i. Ludovicus Ungariae et caetera rex contra Turcam pugnando occubuit.

R. Fast wie der Avers von N. 26 daneben SVE—40. Umschrift: DOMINVS SEB. STEFAN. SLICK. COMES DE. PASSAVN. 1526. Das SEB. bedeutet Sebastus, durchlauchtiger. Es findet sich noch eine Varietät von dieser Medaille vor, die beide gegossen und mit dem Grabstichel vollendet sind. Siehe Anmerkung 9) der Verhandlungen von 1838.

Nr. 32. T. II. Mit Frakturschrift Stiftung | Der Wolgebornê | Frawen. Fraw | Anna. von Stauf | Gräfin zu. | Bassan. | 1. 5. 7. 8.

R. Das in vier Felder getheilte schilfische Wappen mit einem Mittelschilde. Umschrift: FRANGE . ÆSVRIENTI . PANEM . ESAIE . LVIII ☉ d. i. frange esurienti panem tuum etc. Isai. 58, 7. Wo die Stiftung war, auf welche diese in Kupfer in der gräflich-schilfischen Sammlung vorhandene Medaille sich beziehet, ist nicht bekannt.

### Münzen aus dem planer Münzhaufe.

Nr. 33. T. III. Dukaten. Der kaiserliche Adler mit dem mit Herzogshute bedeckten und der Loisonkette umgebenen österreichisch-burgundischen Schilde auf der Brust Umschrift: FERDINAND . II. ROM . IM . SE . AV . 1627.

R. Die heilige Anna mit dem unbekleideten Jesufinde an der Rechten über dem in vier Felder getheilten Wappen mit einem Mittelschilde, neben welchem eine kleine Jungfrau Maria steht, daneben s-a Umsch.: HENRIC. SCHLICK. CO. A. PASAN, daß HE und HL ist zusammen verzogen; als Münzmeisterzeichen eine Kanne, zwischen 1. c. Eben so sind auch die Silbergrofchen von 1627 und 1628, nur daß im Adler statt des Hauswappens der böhm. Löwe und unter dem Adler (S) angebracht ist, andere von diesen zwei Jahren und ein Dukaten von 16 — 28 mit drei Weizenähren als Münzmeisterzeichen gleichen mehr dem Nr. 35.

Nr. 34. T. III. Thaler. A. Der kaiserliche Adler mit dem mit Herzogshute bedecktem und der Loisonkette umgebendem böhm. Brustschilde. Umschrift: FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEM. AVG 1627.

R. Die heilige Anna das bekleidete Jesufind auf der Rechten haltend, mit der linken eine kleine Jungfrau Maria führend. Auf den Knien der heil. Anna ist das in vier Felder getheilte schaufelförmige Wappen mit einem Mittelschilde angelehnt. Nebenher s-a. Umschr.: HENRICVS. SCHLICK COMES. A. PASSAN. Unter dem Wappen als Münzmeisterzeichen eine Kanne, zwischen 1 — c. Im k. k. Münzkabinete in Wien ist ein Zehnducatenstück von diesem Gepräge. Mon. en Ar. p. 214. Ein Thaler bei Herrn Kilian hat einen Punkt hinter SCHLICK. Die Thaler von 1629, 1630 und 1632 sind dem Nr. 38 ähnlicher, nur daß die Wappen der ersteren zwei oval, des dritten aber ausgeschweift sind. Als Münzmeisterzeichen: bei 1629 drei Weizenähren, bei 1630 und 1632, die Kanne mit 1—c. Ein halber Thaler nach diesem Stempel ist in Mon. en Arg. p. 412 abgebildet mit dem einzigen Unterschiede, daß hinter PASSAN eine Rosette ist.

Nr. 35. T. IV. Groschen. A. Der kais. Adler mit dem böhm. Löwen im Mittelschilde. Umschrift: FERD. II.

ROM. I (5) M. SE. A. 1629. Als Münzmeisterzeichen zwei kreuzweis gelegte Grabstichel zu Ende der Umschrift.

R. Ueber dem in vier Felder getheilten schaufelförmigen Wappen mit dem Mittelschilde die heilige Anna, auf der Rechten das Jesukind, auf der Linken die Jungfrau Maria haltend. Daneben s—A. Umschrift: HEINRIC. SCHL—ICK. CO. A. PAS. So sind auch die Groschen vom Jahre 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635 und 1637. Groschen von den Jahren 1628, 1629 und 1631 unterscheiden sich durch das ovale Wappen und das Münzmeisterzeichen der dreifachen Weizenähre, eben so ein Ducaten vom Jahre 16—30. Dieses Münzmeisterzeichen befindet sich auf einigen zu Ende der Umschrift hinter SE. A., auch ist darauf die Jahreszahl oben an der kais. Krone getheilt 16—28, 16—29. Auch hat ein Groschen vom Jahre 1631 an den Seiten des schlickischen Wappens s—AN. Dies AN zusammengezogen.

Nr. 36. T. IV. Kreuzer. A. Der kais. Adler mit einem I im Mittelschilde. Umschrift: FERD. II. ROM. IM SE. A. 1629. Münzmeisterzeichen wie Nr. 35.

R. Das in vier Felder getheilte ausgeschweifte Wappen mit dem Mittelschilde. Umschr.: HEINRIC. SCHLICK. CO. A. PASAN \*

Nr. 37. T. IV. Kreuzer. Der Avers fast wie Nr. 36. Umschrift: FERDIHROMIMSEA. Als Münzmeisterzeichen eine Kanne zwischen I—C.

R. Das in vier Felder getheilte schaufelförmige Wappen mit dem Mittelschilde, über demselben die Jahreszahl 1630. Umschrift: HEINRIC. SCHLICK. CO. A. PASAN + So auch ein Kreuzer vom Jahre 1633.

Nr. 38. T. IV. Thaler. A. Der kais. Adler mit dem mit dem Herzogshute bedeckten und Loisonkette umgebenen böhmischen Brustschilde. Umschrift: FERDINANDVS : II : ROM IMP : SEMPER : AVGVSTVS. Als Münzmeisterzeichen eine Kanne

im ausgeschweiften Schilde, zwischen 1—c. Ein anderer Stempel dieses Thalers hat die Buchstaben etwas kleiner und die Krone im länglichen Schilde.

R. Das in vier Felder getheilte Wappen mit dem Mittelschilde, über demselben die heilige Anna, das Jesuskind auf der Rechten und die Jungfrau Maria auf der Linken haltend. Nebenher s. AN—NA. Umschrift: HEINRIC. SCHLICK COMES. A. PASSAN: Unter dem Wappen die getheilte Jahreszahl 16—34. Von demselben Jahre ist der Avers mit Umschrift von kleineren Buchstaben, von welchem auch Goldstücke vorhanden sind. Von beiden Stempeln sind im Museum Klippen im Doppelgehälte. Eben so ist der Thaler und Doppelthaler vom Jahre 1641 und 1642, die Umschrift des Averses lautet aber FERDINAND. III. ROM. IMP. SEMPER AVGVST. Als Münzmeisterzeichen ein Löwe zwischen 1—w.

Nr. 39. T. V. Groschen A und R fast wie Nr. 35. Umschrift FERD. III. ROM (S) IM. SEA. 1637. Als Münzmeisterzeichen die Krone mit 1—c. Umschrift des Reverses: HEINRIC. SCH—LICK. CO. A. PAS.

Nr. 40. T. V. Groschen A. und R. Umschriften und Münzmeisterzeichen fast wie in Nr. 39. Der Wappenschild ist aber etwas zierlicher, die Jahreszahl 1639. Der Groschen von 1638 ist eben so. Auch erscheint auf dem Groschen 1638 und 1639 das Jesuskind gekrönt.

Nr. 41. T. IV. Thaler A. und Umschrift fast wie Nr. 38. Als Münzmeisterzeichen ein Greif und daneben die Buchstaben C—B.

R. Das vom Loisonorden umgebene, in vier Felder getheilte Wappen mit einem Mittelschilde, über welchem die h. Anna so wie Nr. 38 sich befindet. Daneben s. AN—NA. Umschrift: HEINRICSCHLICK—COMESAPASSAN. Unter dem Wappen die getheilte Jahreszahl 16—44. Eben so ist vom selben Jahre ein dreifacher Thaler, von diesem

Jahre ist ein 20 Dukaten = Stück im Museum und ein 5 Dukaten = Stück in der gräflich-schlik. Sammlung, dann mit unbedeutenden Varietäten drei Thaler von 16—45; einer von 16—46, 16—47, 16—48 und 16—49. Von den Jahren 16—45 und 16—46 sind auch Thaler mit AVGVSTVS mit gestürzten A statt V. Mit Auslassung des Loisons = Ordens gehören auch zu dieser Form die Thaler von dem Jahre 16—51, 16—52, dann der Halbenthalerstempel von 5 Dukaten in Museum 16—54 und der Thaler 16—58, nur daß die drei ersten, geharnischte aufgehobene Arme mit einer Kugel und die Buchstaben VS—M. V—M. der letzte aber einen Stern und I—P als Münzmeisterzeichen und die Reversumschrift FRANCIS:ERNST enthalten. Der letzte unterscheidet sich noch durch die Aversumschrift LEOPOLDVS. I. und den zierlicher ausgeschweiften Wappenschild.

Nr. 42. T. V. Groschen. Avers; Revers und die Umschriften fast wie Nr. 39, die getheilte Jahreszahl 16—49 und als Münzmeisterzeichen ein Greif mit den Buchstaben C—B. Ein anderer Groschen von diesem Jahre mit dem Münzmeisterzeichen eines arbeitenden Bergmanns zwischen A—H ist beim Hrn. Kilian. Eben so vom Jahre 16—54 mit dem Münzmeisterzeichen dem geharnischten Arme und 16—55 mit jenem des Sternes.

Nr. 43. T. IV. Thaler. A. fast wie Nr. 41. Umschrift LEOPOLDVS. ROM: IMPERA—TOR. SEMPER. AVGVSTVS. als Münzmeisterzeichen ein Stern und die Buchstaben I—P.

R. Ueber dem in vier Felder getheilten, ausgeschweiften, mit der alten Grafen = Krone gezierten Wappen mit dem Mittelschilde in Wolken Maria, das Jesuskind und Anna. Umschrift: FRA:ERN: SCHLIK. COM: A. PASSAN. Von demselben Stempel ein Doppelthaler und von einem etwas unterschiedenen Stempel der Thaler von 16—77.

Nr. 44. T. V. Gulden. Avers, Revers und die Umschriften fast wie Nr. 43. Die getheilte Jahreszahl 16—61. Als Münzmeisterzeichen ein Stern, daneben I—P, eine andere Stempelvarietät enthält über dem Stern I—P. Davon ist ein 5 Dukaten=Stück im kais. Münzkabinete Mon. en Ar. p. 215. Noch ist ein zierlich geprägter Gulden vom Jahre 1677 mit der Werthzahl (1) unter dem schilfischen Wappen, der übrigens mit dem Thaler 1677 ganz übereinkommt, vorhanden.

Nr. 45. T. V. halber Gulden. Avers, Revers und die Umschriften fast wie Nr. 43. Münzmeisterzeichen, ein Stern, nebenher I—P die Jahreszahl 16—63.

Nr. 46. T. V. Thaler. Der kais. Adler mit dem castilianischen, ungarischen und österreichischen Wappen und dem böhmischen Löwen im gekrönten Herzschilde. Umschrift: CAROL<sup>9</sup> VI. D. G. ROM. IMP. S. A. GER. HISP. HU. B. REX. Als Münzmeisterzeichen F. S. (d. i. Ferdinand Scharff.)

R. Fast wie Nr. 44. Umschrift: FRANC. IOS. SCHLICK. COM. A. BASSAN & WEISK. Neben dem Wappenschilde 17—16. Von demselben Stempel auch ein 10 Dukaten schweres Goldstück. Dukaten. A. Der kais. Adler mit dem gekrönten und von der Loisonkette umgebenen böhmischen Brustschilde. Unten 2F. SC. Umschrift: CAROL<sup>9</sup> VI D. G. ROM. IM—S. A. GER. HISP. HU. B. REX. Der Revers wie auf dem Thalerstempel. Umschrift: FRANC. IOS. SCHLICK. COM. A. BASSAN & WEISK. Mon. en. Ar. p. 215.

Nr. 47. T. V. Thaler. Avers fast wie Nr. 46., das Brustwappen aber weit vollständiger. Umschrift: M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Münzmeisterzeichen T. F. (soll nach Maddai Toda fecit heißen III. Thl. n. 4376.)

Revers fast wie Nr. 46. Neben dem zierlich ausgeführten Wappen die getheilte Jahreszahl 17—59.



Umschrift: FRANC : HEN : SCHLIK : S : R : I : C : DE . PASSANO :  
& . WEISKIRCHEN. Handschrift: IUSTITIA : ET . CLEMENTIA.

Nr. 48. T. VI. Dukaten. A. der kais. Adler mit dem böhmischen Löwen auf der Brust. Umschrift: M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG.

Revers, Umschrift und Jahreszahl fast wie Nr. 47.

Nr. 49. T. VI. Thaler. A. der kais. Adler mit dem in vier Felder getheilten, doppelt gekrönten ungrischen, böhmischen, burgauischen, mährischen und schlesischen Wappen und österreichischen Mittelschild auf der Brust. Umschrift wie in Nr. 47. als Münzmeisterzeichen: E. v. S. — A. S. (Erdmann v. Schwingerschuh und Anton Stöhr.)

Revers fast wie in Nr. 47; neben dem zierlichen Wappenschild die getheilte Jahreszahl 17—67. Umschrift: LEOPOL. HEN. SCHLIK : S : R : I : C : DE. PASSANN. & WEISKIRCHEN. Handschrift so wie Nr. 47.

Nr. 50. T. VI. Dukaten. Vers und Umschrift fast wie Nr. 48. Münzmeisterzeichen S.—S. Revers, Umschrift und die Jahreszahl wie in Nr. 49.

---

### Berichtigung in der Beschreibung der Medaillen in den Verhandlungen von 1838.

Nr. 15. R. Statt: Ein anderes Exemplar hat OPPETIT soll es heißen: OPPETIT. Nachträglich liefern wir hier Nr. 15, Tab. II auch eine Abbildung dieses schon im Jahre 1838 beschriebenen Stückes.

Nr. 16. Umschrift statt: STEFAN. SCHLIGK. ZV soll es heißen STEFAN. SCHLIGK. GROF. ZV. Und Revers Umschr. statt PASSAVNO. M. DXXXVIETA SVE soll es heißen: PASSAVN. C<sup>o</sup>. M. D. XXXVIETA SVE und in der Mitte ober dem Schilde XXX d. i. Passauni comes 1536 aetatis suae 40.

Da der Avers dieser Münze deutsch, der Revers aber lateinisch; der Sinn der Legende im Averse nicht geschlossen ist, und die Grafenwürde auf beiden Seiten erscheint; so dürfte dieser bloß im Museum und im k. k. Münzkabinete in Wien vorhandene Zwitter durch Verwechslung der Stempel zu zwei verschiedenen Medaillen entstanden seyn, die dann entweder nicht zu Stand gekommen, oder noch unbekannt sind.

---

### Ergänzung zur Beschreibung der Rosenbergischen Medaillen in den Verhandlungen vom Jahre 1837.

ad Nr. 2. führen wir hier, und auf der Tab. II. auch den in der Schrift: *Monnois en Or, qui composent une des differentes parties du cabinet de S. M. l'Empereur, a Vienne. Trattner 1759. Fol. 210* — abgebildeten Revers der Medaille mit dem rosenbergischen und pernstainschen Wappen: einem gekrönten Helm mit der Rose; 2 Bären als Wappenhältern, der Dekoration des goldenen Bließes und der Jahrzahl 8—7 (1587), nachträglich an.



31.



32.



15.







28.



29.



30.



33.



34.







38.



36.



35.



41.



37.



43.









39. 41.



17.



40.



15.



40.



12.



17.







49.



26.

48.



27.



50.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1839

Band/Volume: [1839](#)

Autor(en)/Author(s): Hanka Wenceslaw

Artikel/Article: [Beilage D. Münzen und Medaillen 68-77](#)